

Von kämpfenden Mönchen, Geldwirtschaft und Bestechung: die Templer zwischen Reichtum und Armut*

Von

JAKOB MANDEL

1. Ein Gott des Geldes, das Geld als Gott – der Templerprozess als Rezeptionsfalle

Unter den zahlreichen Vorwürfen, die im Templerprozess 1308 gegen den Orden vorgetragen wurden, fand sich neben Gotteslästerung, Sodomie und Ketzerei die Verehrung eines Götzenbildes. Von diesem „Baphomet“ sollen die Templer unter anderem Folgendes erwartet haben:

Item, quod dicebant quod illud capud poterat eos salvare.

Item, quod divites facere.

Item, quod omnes divicias ordinis dabat eis¹.

Einen Gott des Reichtums sollen die Templer verehrt haben, als ein Orden von raffgierigen Wucherern. Die Anschuldigungen gegen die Templer waren haltlos, aber der Orden war dem Angriff des fran-

* Ich danke meinen Freunden und Kollegen in München, Würzburg und Salzburg für ihre hilfreichen Kommentare und Verbesserungsvorschläge zu diesem Text.

1) Le procès de Templiers 1, publ. par Jules MICHELET (1841) S. 92. Zum „Baphomet“ vgl. Mathias DEWALD, Der Baphomet der Templer, in: Perzeption und Rezeption. Wahrnehmung und Deutung im Mittelalter und in der Moderne, hg. von Joachim Laczný / Jürgen Sarnowsky (Nova Mediaevalia 12, 2014) S. 155–171.